

WALTER ULBRICHT

Vorsakläge zur Verbesserung der Organisationsarbeit der Partei

Wir veröffentlichen irr» folgenden den Schlußabschnitt der Rede des Generalsekretärs der Partei,
Genossen Walter Ulbricht, auf der Tagung des Zentralkomitees am 26./27. Oktober 1950.

Seit dem III. Parteitag und vor allem im Laufe der Wahlkampagne ist unsere Partei in der Führung des Massenkampfes, in der Massenaufklärung und auch in der organisatorischen Parteiarbeit bedeutend gewachsen. Viele Leitungen, besonders der Kreise und der Städte, sind zu einem operativen Kollektiv zusammengewachsen; sie lernten sich und die von ihnen angeleiteten Genossen besser kennen und sie erhielten einen tieferen Einblick in den tatsächlichen Stand der Parteiarbeit. Die Durchführung der Beschlüsse wurde kontrolliert. Weitestgehend erfolgte die Zuteilung von Parteaufträgen, und es entwickelte sich eine große Zahl fähiger Kader.

Aus all dem können wir den Schluß ziehen, daß unsere Partei tatsächlich begonnen hat, zur Anwendung der Arbeitsmethoden einer Partei neuen Typus überzugehen. Die Vorschläge „der ersten Organisationskonferenz vom Sommer vorigen Jahres und des III. Parteitages, die bisher nur zu einem Teil durchgeführt wurden, müssen wir jetzt zum Inhalt unserer Organisationsarbeit machen. Die grundlegenden Fragen der Entwicklung unserer Organisationsarbeit waren schon auf dieser Konferenz beantwortet worden, aber offenkundig war der Entwicklungsstand unserer Partei noch nicht so weit, daß die Parteigenossen alle Probleme erfaßten, und der zentrale Apparat war nicht genügend entwickelt, um systematisch anzuleiten und zu kontrollieren. Wir können sagen, daß während der Wahlbewegung die Bedingungen günstiger geworden sind. Die Parteimitglieder verstehen die organisatorischen Grundsätze und Arbeitsmethoden der Partei neuen Typus besser als früher. Wir halten es deshalb für notwendig, daß gerade jetzt nach den Wahlen die Parteifunktionäre und -mitglieder die Beschlüsse des III. Parteitages über die Parteiarbeit sowie die Reden und Beschlüsse der vorjährigen Organisationskonferenz noch einmal gründlich durcharbeiten, um daraus die Schlußfolgerungen zu ziehen.

Unsere Aufgaben wachsen auf allen Gebieten ständig. Dementsprechend muß sich auch das Niveau unserer Parteiarbeit heben. Unser Ziel muß es sein, die organisatorische Arbeit auf das Niveau der neuen politischen Aufgaben zu heben und die Differenz zwischen der Aufgeschlossenheit und dem Stimmungsumschwung der werktätigen Massen und dem Stand unserer Massenarbeit und organisatorischen Arbeit zu überwinden. Die Wahlen haben gezeigt, daß man den Sieg organisieren kann, und bewiesen, wie richtig, die Lehre Stalins ist, daß, wenn eine richtige politische Linie gegeben ist, alles von der organisatorischen Arbeit abhängt.

Der III. Parteitag hat alle Parteiorganisationen verpflichtet, die Parteiarbeit im Sinne der im Parteistatut festgelegten Grundsätze zu organisieren. Das bedeutet, das Studium des Marxismus-Leninismus zu fördern und die im Parteistatut festgelegten Pflichten und Rechte der Mitglieder, den demokratischen Zentralismus im Leben anzuwenden.

Für die Durchführung der Beschlüsse des III. Parteitages und die lebendige Verwirklichung der im Parteistatut enthaltenen Grundsätze ist die beschlossene Überprüfung der Parteimitglieder und der Umtausch der Mitgliedsbücher von großer Bedeutung. Die Überprüfung der Parteimitglieder hat große erzieherische Bedeutung, indem jedes Mitglied veranlaßt wird, sich mehr anzustrengen, die Lehre von Marx, Engels, Lenin, Stalin zu studieren, an der Parteiarbeit teilzunehmen und seine Schwächen und Fehler zu überwinden. Dieses Ziel des Umtausches der Parteimitgliedsbücher kann aber nur erreicht werden, wenn die ideologische und organisatorische Arbeit der Parteiorganisationen und jeder Leitung auf eine höhere Stufe gehoben wird. Deshalb ist es notwendig, daß wir uns gründlicher mit der Arbeit der Leitungen und mit der Arbeit jedes Mitgliedes einer Leitung beschäftigen. Dabei lenken wir die Aufmerksamkeit besonders auf die Anleitung und Kontrolle der Arbeit der Grundorganisationen: Womit beschäftigen sich die Gruppenleitungen, wie bereiten sie die Mitgliederversammlungen vor, wie weit werden den Parteimitgliedern Parteaufträge zugeteilt, wie wird der Erfahrungsaustausch durchgeführt, wie weit studieren die Parteimitglieder die Parteizeitung und wie weit lesen die leitenden Funktionäre das Zentralorgan „Neues Deutschland“, welche Arbeit leisten die SED-Genossen in den Massenorganisationen, und wie arbeiten die Parteigruppen im staatlichen Verwaltungsapparat?

Die Durchführung des Beschlusses über die Überprüfung der Parteimitglieder ist also zu verbinden mit der besseren Anleitung und Unterstützung der Grundorganisationen der Partei durch die Kreis- und Ortsgruppenleitungen. Wenn wir die Arbeit einzelner Kreis- oder Stadtleitungen und der Parteiorganisationen in einzelnen Industriebetrieben oder MAS genau studieren und die dabei festgestellten fortschrittlichen Methoden der Parteiarbeit wie auch die Fehler und Schwächen veröffentlichen, dann wird das den Erfahrungsaustausch beleben und die Kritik und Selbstkritik weiter zur Entfaltung bringen.

Die Überprüfung der Parteimitgliedsbücher und die Durcharbeitung der Organisationen erfordern keine geringere Anstrengung als die Vorbereitung des III. Parteitages. Wir wollen erreichen, daß